

Berlin, 23. Mai 2005

**Stellungnahme zur Ausbauplanung der TU Chemnitz für den
Universitätsstandort Reichenhainer Straße**

1. Die TU Chemnitz im Sächsischen Hochschulsystem

Sachsen verfügt über vier Universitäten in Leipzig, Freiberg, Dresden und Chemnitz. Die Universitäten in Dresden, Freiberg und Chemnitz sind stärker auf technische Fächer ausgerichtet, während die Universität in Leipzig einen Schwerpunkt in den Geisteswissenschaften setzt. Die kleinste universitäre Einrichtung stellt das Internationale Hochschulinstitut in Zittau dar. Hinzu kommen vier künstlerische Hochschulen, die Palucca Schule Dresden (Akademie für künstlerischen Tanz), sowie fünf Fachhochschulen für Technik und Wirtschaft, von denen die Leipziger Fachhochschule zudem Studiengänge in den Kulturwissenschaften, die FH in Zittau-Görlitz auch Studiengänge im Sozialwesen sowie in Kultur und Management anbieten. Außerdem verfügt das Land über 11 staatlich anerkannte Hochschulen in freier Trägerschaft (davon 4 kirchliche).

Hochschule	Studierendenzahl im WS 2002/2003
<i>Universitäten</i>	
- Universität Leipzig	26.212
- TU Bergakademie Freiberg	3.819
- TU Dresden	28.480
- TU Chemnitz	9.056
- Internationales Hochschulinstitut Zittau	245
<i>Künstlerische Hochschulen</i>	
- Hochschule für Musik Dresden	682
- Hochschule für Musik und Theater Leipzig	860
- Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	461
- Hochschule für Bildende Künste Dresden	467
- Palucca Schule Dresden	461
<i>Hochschulen für Technik und Wirtschaft</i>	
- HTW Dresden	4.602
- HTWK Leipzig	5.246
- Hochschule Mittweida	4.065
- Westsächsische Hochschule Zwickau	4.167
- Hochschule Zittau/Görlitz	3.305

Quelle: Angaben des Landes Sachsen (<http://www.smwk.de/de/bw/studieren/2131.htm>)

2. Eckdaten zur TU Chemnitz

Geschichte

Vorläufer: 1836 Gründung der Königlichen Gewerbschule mit den Ausbildungsrichtungen Mechanische Technik, Chemische Technik und Landwirtschaft; 1922 Umbenennung in Staatliche Akademie für Technik mit fünf Abteilungen (für Maschineningenieure, chemische und textilche-

mische Technik, Architekten und Hochbau-Ingenieure, Elektro- und Textil-Ingenieure); 1947 Wiedereröffnung als Fachschule unter der Bezeichnung Technische Lehranstalten Chemnitz; 1953 Gründung der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt (Entwicklung zur Universität wird eingeleitet)

1963	Verleihung des Status Technische Hochschule (Fakultäten für Mathematik und Naturwissenschaften, für Maschinenbau und für Technologie), 1965 Ergänzung durch Fakultät für Elektrotechnik
1986	Verleihung des Titels Technische Universität
1992	Integration der Pädagogischen Hochschule Zwickau
1993	Gründung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
1994	Gründung der Philosophischen Fakultät

Struktur

Die TU Chemnitz ist heute in sieben Fakultäten gegliedert:

Fakultät für Naturwissenschaften

Fakultät für Mathematik

Fakultät für Maschinenbau

Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Fakultät für Informatik

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Philosophische Fakultät

Studierende und Professoren

Im Wintersemester 2003/04 studierten an der TU Chemnitz insgesamt ca.10.000 Studierende. Die Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit hat sich in den letzten sechs Jahren beinahe verdoppelt (von 4.623 im Jahr 1998 auf 9.279 Studierende im Jahr 2003).

Die TU Chemnitz verfügt insgesamt über 166 C4- und C3-Professuren sowie über 130 C1- und C2-Stellen. Der Anteil der weiblichen C4- und C3-Professoren an der Gesamtzahl beträgt 9,5%. Hinzukommen 153 befristete und 120 unbefristete wissenschaftliche Mitarbeiterstellen.

Studienangebot

Die 7 Fakultäten der TU Chemnitz bieten insgesamt 19 grundständige Diplomstudiengänge, neun Bachelorstudiengänge, sechs Masterstudiengänge und die Magisterstudiengänge mit 13 Hauptfächern, 17 Nebenfächern sowie fünf Kombinationsprofilen an.

Drittmittleinwerbung

Die Hochschule verfügt zurzeit über drei Sonderforschungsbereiche, einen DFG-Transferbereich, eine DFG-Forschergruppe, ein Graduiertenkolleg sowie vier Promotionskollegs.

Insgesamt haben sich die Drittmittleinnahmen und -ausgaben der Hochschule in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert, von 17,8 Mio. Euro im Jahr 2000 auf rund 21,0 Mio. Euro im Jahr 2003. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie die Wirtschaft sind die wesentlichen Zuwendungsgeber der TU Chemnitz: Im Jahr 2003 betrug der Zuwendungsanteil der DFG 40,7%, des BMBF 21% und der Wirtschaft an den gesamten Drittmittleinnahmen 15%.